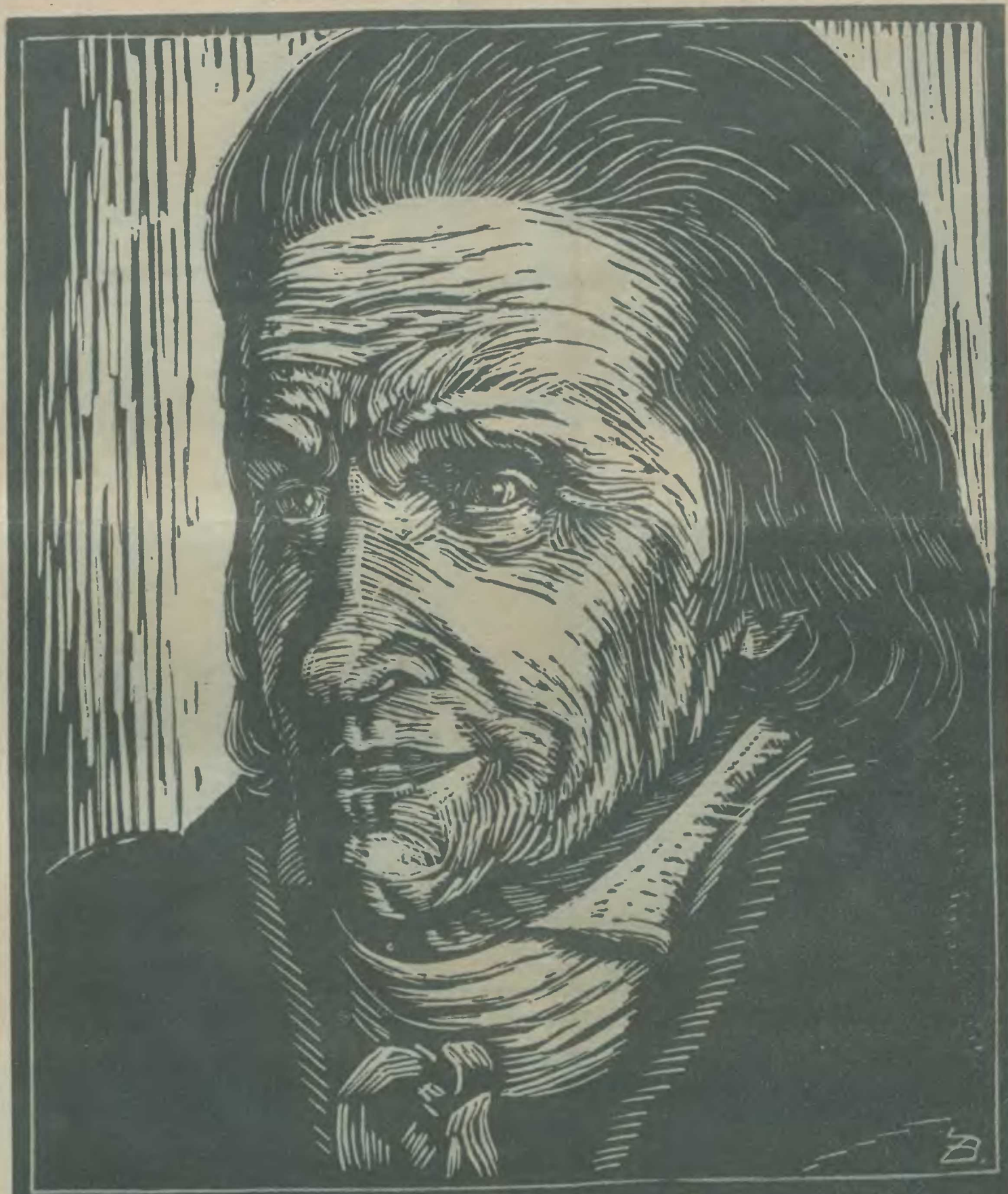


Illustrierte Wochenbeilage
 der
Schlesischen Zeitung



1746. *Johann Heinrich Pestalozzi*. 1827.

Zu seinem 100. Todestage

Johann Heinrich Pestalozzi wurde im Jahre 1746 in Zürich geboren und starb, 81-jährig, in Brugg am 17. Februar 1827. Sein Werk als Lehrer und Erzieher, als Vater der Waisen lebt heute noch nach 100 Jahren bewußt und unbewußt in uns fort. Die Liebe zu den Kindern zeichnete ihm seinen Lebensweg vor, dessen Grundgedanke war, die Jugend durch Selbsttätigkeit zu Selbständigkeit zu erziehen und zwischen Lehrer und Schüler das so wichtige Bindeglied „Vertrauen“ zu schaffen. Er verwirklichte zum ersten Male den so wirkungsvollen, uns heute selbstverständlich erscheinenden Anschauungsunterricht. — Aus seinen Erfahrungen heraus entstanden die Bücher „Lenhard und Gertrud“, „Abendstunden eines Sinfiedlers“ und „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“.

Nach einem Originalholzschnitt von W. Zimmermann

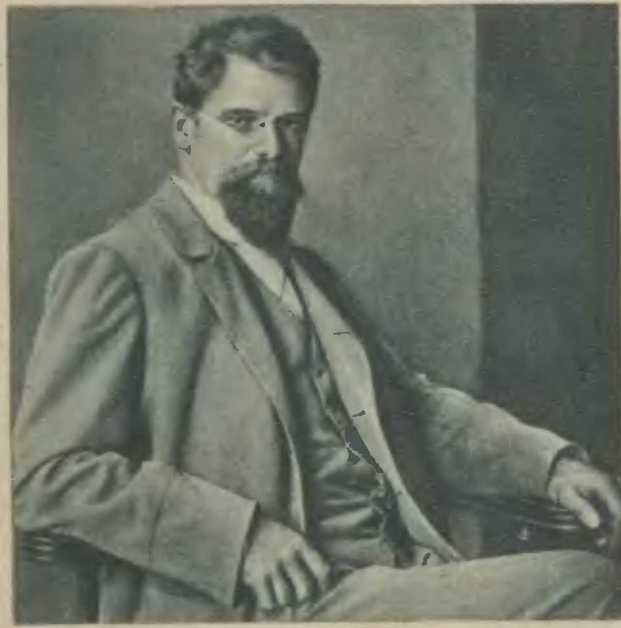


Bild links:
Dem Andenken Max Klingers. Der im Jahre 1920 geforbene bekannte Maler, Radierer und Bildhauer Max Klinger wurde vor 70 Jahren, am 18. Februar 1857, in Leipzig geboren. Von seinen vielen Werken ist besonders sein überlebensgroßes Beethoven-Denkmal allgemein bekannt
Presse-Photo



Bild rechts:
Ein Vogelfreund in den Anlagen Münchens. Der sonst so scheue Kleiber holt sich einen Lederbissen aus der Pfeife seines Freundes
Wilmann



Musikstunde in einem Kinderheim des Pestalozzi-Fröbel-Hauses



Zum 100. Todestage Pestalozzis

Pestalozzi beim Unterricht in seiner Erziehungsanstalt
Nach einer zeitgenössischen Zeichnung
Zennede



"Nachahmenswert!" Blick in das Innere eines Wagens der Hirschberger Talbahn. Die Fahrt wird den Reisenden durch Ofenheizung und ausliegende Zeitungen so angenehm wie möglich gemacht
Photofest

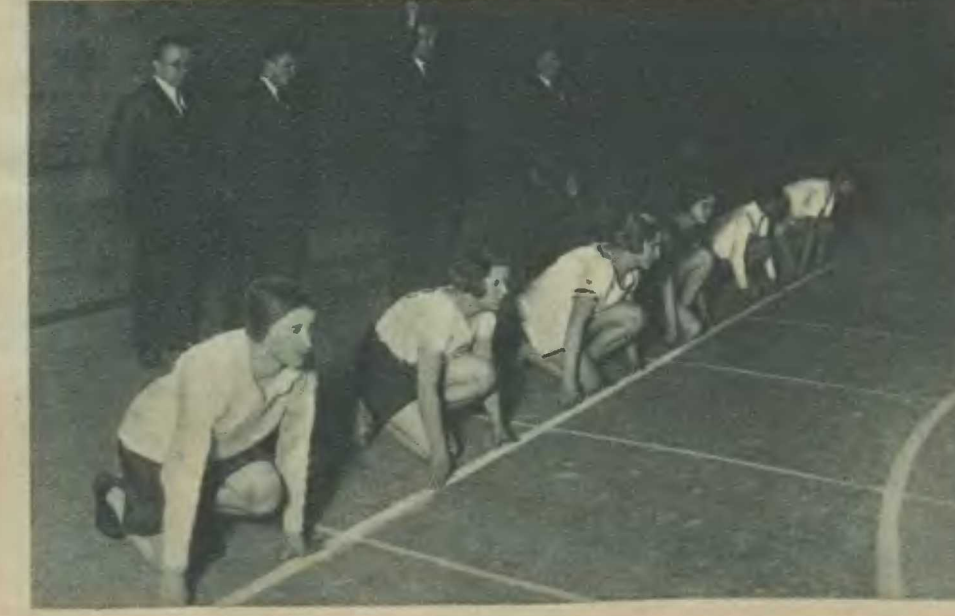


Beschäftigung arbeitsloser Jugendlicher. Blick in eine von einem großstädtischen Bezirksamt eingerichtete Tischlerwerkstatt
Photofest

Vom Breslauer Hallensportfest



Start zur Kundenstaffel
Phot. Fritz Krapp, Breslau



Start zum 60-Meter-Damenlauf
Phot. Fritz Krapp, Breslau



Von den Norddeutschen Hochschulwettkämpfen in Kiel (Universitäten Greifswald, Kiel, Hamburg und Rostock). An einem Wendepunkt im Waldlauf über 4,5 Kilometer
Saluride



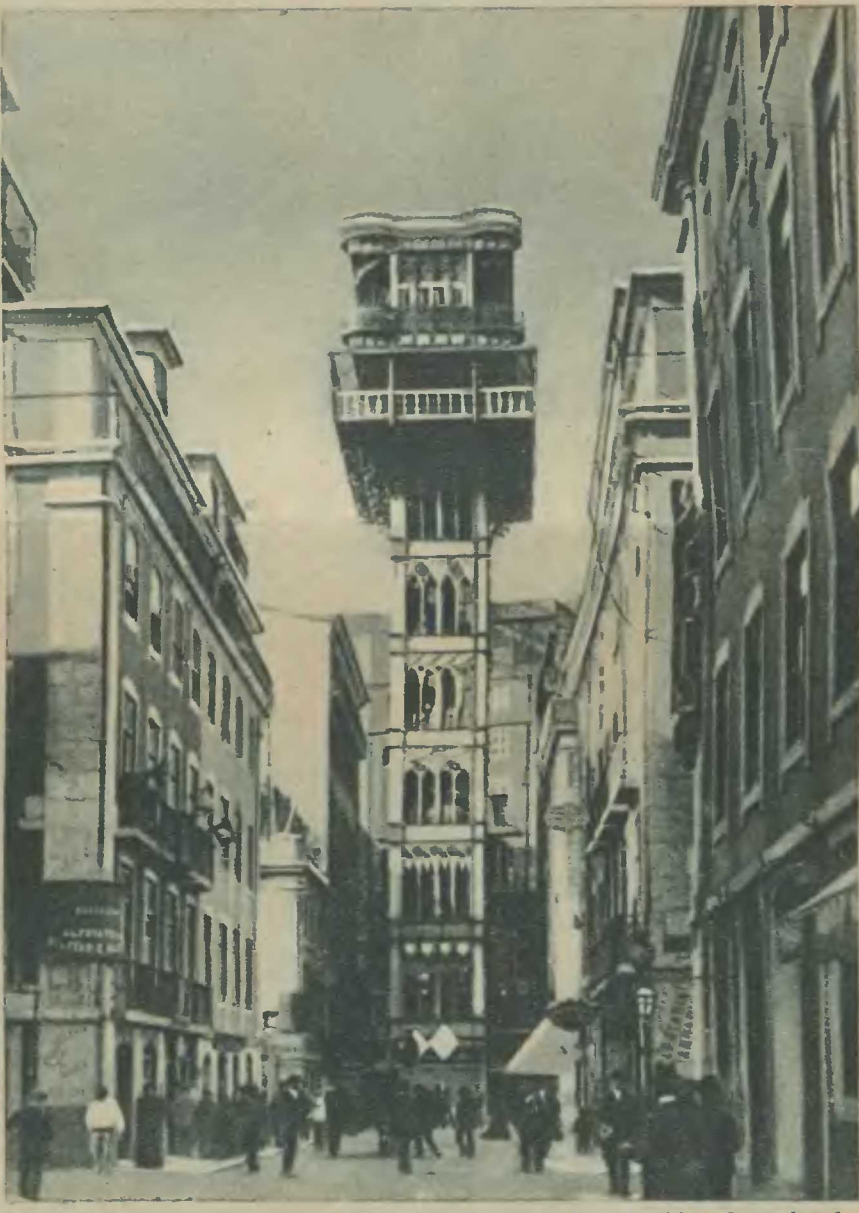
Bild rechts:
Ein einbeiniger Sportsmann, der in America einer der besten Baseballspieler sein soll
Eichert



Bild unten links:
Vom Flugplatz Staaken bei Berlin aus wurden kürzlich mit einem Rohrbach-Landflugzeug (Flugzeugführer Steindorf) fünf neue Geschwindigkeits- und Dauerflug-Weltrekorde aufgestellt bei Flügen mit 1000 und 2000 Kilo Zuladung. Unser Bild zeigt das unter Aufsicht des Luftverkehrsamt findende Abwiegen und Einladen der aus Sandfäcken und Eisenträgern bestehenden Zuladung
Eichert



Eigenartige Wirkung des Frostes. Das Wasser in der Flasche ist gefroren und hat den Ise darauf sitzenden Storken in die Höhe gehoben. Bekanntlich geben 10 ccm Wasser 11 ccm Eis
Fardel



Aus der Stadt der Luftlande. Ein Straßenaufzug in Lissabon, der das Publikum für ein paar Pfennige in den oberen Stadtteil, der sich ansteigend über den Häusern im Hintergrunde fortsetzt, befördert. Der Aufzug wird von den Einheimischen sehr viel benutzt
Presse-Photo



Bild links:
Ein Südfruchtmarkt in Mexiko. Hier kann man 10 Bananen für 3 Pfennige kaufen!
Bild links:
Neue Postautos mit Raupenantrieb in der Schweiz. Die Hinterräder treiben ein breites Gummiband über zwei Hilfsräder, so daß das Band, flach auf der Straße liegend, einen Weg durch den Schnee legt
Atlantic

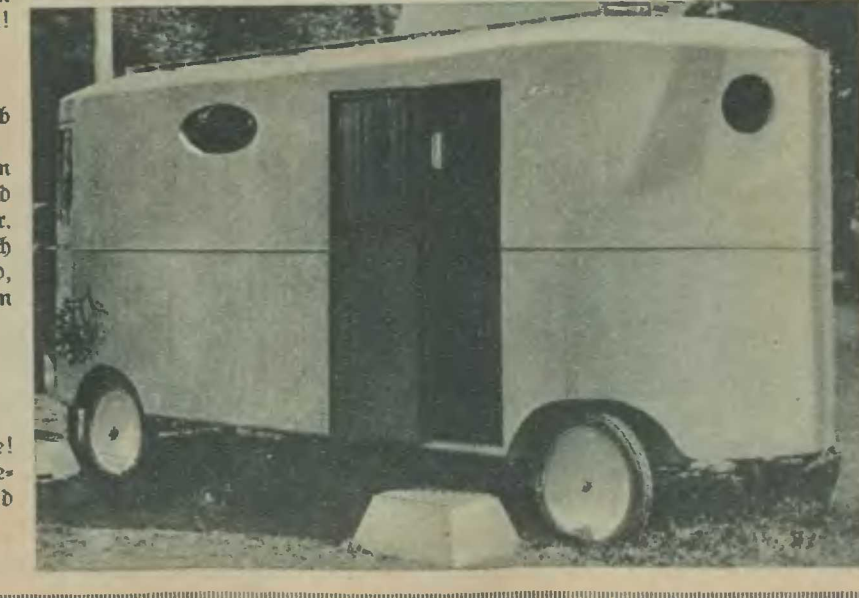


Bild rechts:
Ein Wohnauto für das Wochenende! Es beherbergt Speiseraum, Küche, Bad und Schlafzimmern
A. B. C.

Von deutscher Volkskunst und Volkskunde

Alle Volkskunst kommt aus dem Herzen des Volkes, wie die Poesie und Märchen und Sagen. Doch während das Volkslied in den letzten Jahrzehnten wieder gepflegt und die Märchen und Sagen wieder ans Licht gehoben wurden, schien die handwerkliche Kunst beinahe in Vergessenheit geraten zu sein. Unnützlich und fremder Gitter wurden höher geschätzt als das im eigenen Lande gewachsene Volksgut, vor allem in den Großstädten.

Aber noch gibt es Menschen, die für die unumgänglich notwendige Wiedererweckung der Volkskunst eintreten. Alles noch in alten Bauernhäusern oder Kleinstädten vorhandene Volksgut wird gesammelt und so vor dem gänglichen Verfall gerettet. Häuser, Gehöfte mit ihren Innenräumen, Dielen und Treppen, Möbel und jeglicher Hausrat, Geräte für Landwirtschaft und Verkehr, für Glasbläsereien und Webstuhlarbeiten, dies alles soll unseren Nachkommen erhalten bleiben.

Jeder deutsche Gau prägte sich in der Eigenart seiner Gebäude und Möbel, in seinen Trachten und Gebräuchen aus. Und selbst die einfachsten Dinge weisen in ihrer



Alte Kirche auf Föhr (Mittelfrische Inseln)

Form und der Verzierung in den verschiedenen Gegenden oft stark voneinander ab, wie dies auf unsern Bildern ersichtlich ist. Die Volkskunst wurde verdrängt durch die Arbeit der Maschine, die schneller und billiger, aber dafür auch nur Massenware liefern kann. Der frühere Handwerksmeister, die Frau am Spinnrad oder der Bau-

meister, sie alle gestalteten jedes Werk neu und legten in jede von ihnen geschaffene Arbeit ein Stück Seele hinein. Erfreulicherweise lebt in den letzten Jahren die Freude am alten deutschen Volksgut wieder auf. In manchen Gegenden haben sich die alten Volkstrachten verhältnismäßig lange erhalten, so in Thüringen, das bis in unsere Tage hinein eine besondere Anhänglichkeit an die Sitten und Gebräuche seiner Väter bewahrt. Zweckmäßigkeit und angemessene, organisch gewachsene Schönheit sind die Kennzeichen nicht nur der alten Trachten, sondern überhaupt des alten Kulturgutes, dessen bewingende Schönheit und natürliche Schlichtheit uns immer wieder an die so reiche Vorzeit mahnen; aber nicht eine Rückkehr zu den alten Formen darf stattfinden, das würde zu geist- und sinnlosen Masteraden führen, sondern es soll vielmehr eine Weiterführung der ererbten Tradition, eine Erneuerung des alten Weibes angestrebt werden. Gerade unsere in steter aufgeschauelter Anruhe zitternde Zeit, in der Untergang und Aufstieg so unheimlich hart nebeneinander stehen, läuft Gefahr, die Verbindung mit der Scholle und der Vergangenheit zu verlieren. Dem entgegen will die Kenntnis von unseres Volkes Wesen und Eigenart, aus der uns auch immer wieder neue starke Zuversicht an die Heimat erwächst.

Sonderbericht für unsere Heilige von H. Thurn (Sundal)



Altes Land Hannover
Schöne Barockmöbel



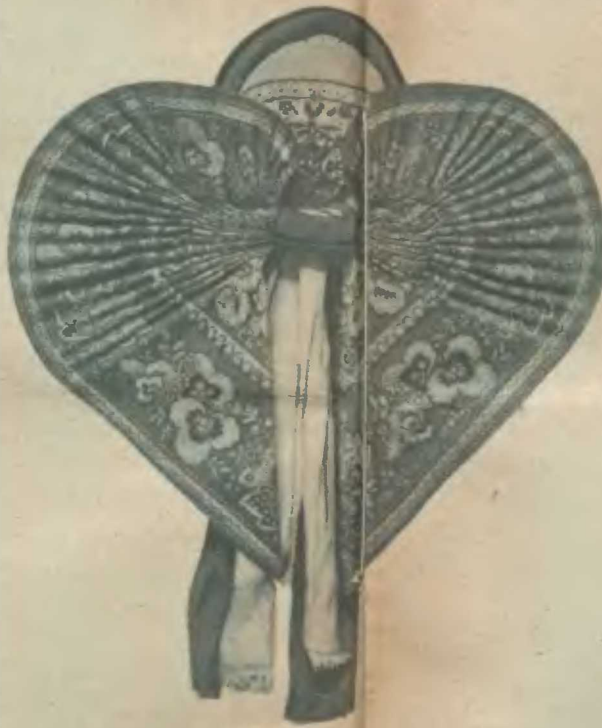
Dänische Küche
mit Kachelofen



Bayerische Volkstracht (beim Längelfest in Kaufbeuren) Atlantic



Mittelfrische Volkstracht
(Sonntagsspaziergang eines Bauernpaares) Ebert



Alte Fittighaube aus der Mark Brandenburg



Märktisches Bauernbett



Spreewälder Kirchgangstracht

H. Paedel



Am alten Webstuhl in Mönchgut auf Rügen H. Paedel



Thüringer Bauernhof. (Alter schöner Fachwerkbau)



Technobot
Prachtvoller Fachwerkbau in der Lüneburger Heide Phot. Schonger



Wohnküche in einem elsässischen Bauernhaus

Wohrlich



Oberbayerische Körbe aus buntem Ledergeflecht



Oberbayerische Ledergürtel

Neue Polizeibauten in Schlesien



Das neue Polizeiamt in Beuthen, Oberschlesien



Bild links:
Zwanzig - Familien -
Wohnhaus für
Polizeibeamte an der
Kieferstädterstraße in
Gleitwitz, erbaut 1925
vom Preussischen
Hochbauamt
(Regierungsbaurat
Weyrauch)



Bilder
links und rechts:
Die Polizeiunterkunft
in Hindenburg, Ober-
schlesien, erbaut vom
Preussischen Hochbau-
amt Beuthen, Ober-
schlesien (Regierungs-
baurat Weyrauch)
Hof. Heinrich Klett.
Breslau

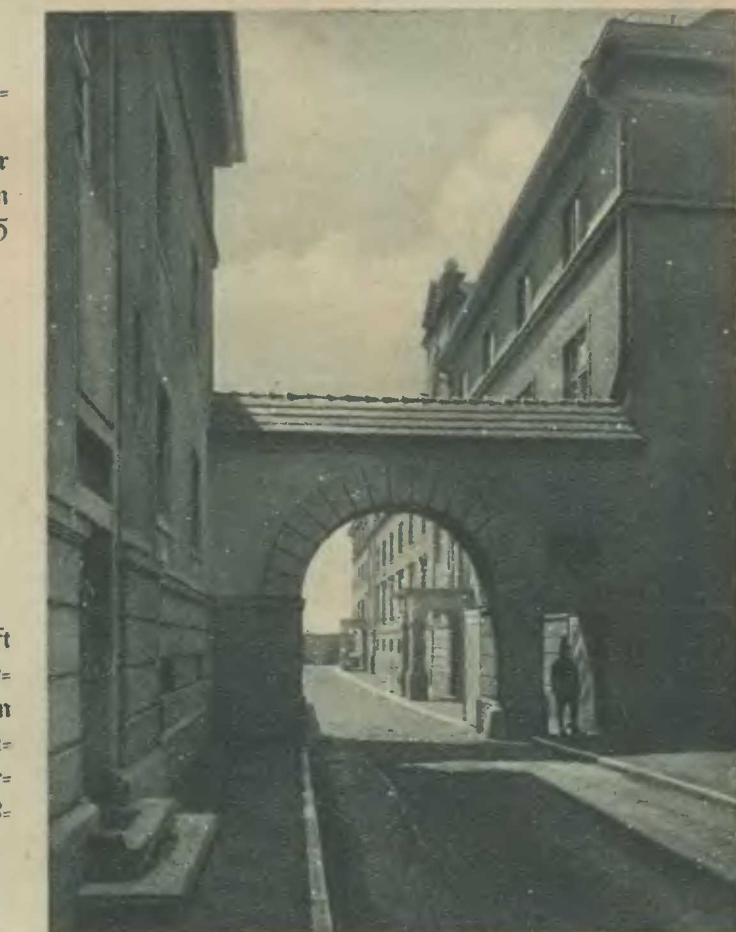


Bild 1:
Straßenüberbrückung zu den Wohnhäusern

Bild 2:
Teil der Wohnhausgruppe

Bild 3:
Treppenturm an der Rückfront

Freundschaft durch das Bier!



Geselligkeit eine zwanglose, reizvolle Note und man kann sich hieraus die immer größer werdende Beliebtheit der Kostüm- und Maskenfeste erklären.

Dem Fasching und der Winterreise

Wie im Süden und Westen des Reiches schon seit langem, so hat man auch in Norddeutschland jetzt mehr und mehr Geschmack daran gefunden, die kurzen Wochen, die unter der Herrschaft des lustigen Prinzen Karneval stehen, zu feiern und sich in der Verkleidung eines Kostüms wohlzufühlen. In einem solchen bewegt man sich so viel ungezwungener als in feierlicher Balltoilette, die Stimmung ist feiner und fröhlicher; das gibt der



Handgelenken fest schließend, ist es geeignet, allen Witterungsanfeindungen zu trotzen und erfüllt so alle drei Bedingungen, die man an ein gutes Sportkostüm stellen soll: nämlich einfach, zweckentsprechend — und doch kleidsam zu sein.

Unendlich vielseitig sind die Möglichkeiten für eigenartige Kostüme; aus dem Reich der Sage und Geschichte, aus Natur und Kunst lassen sich unzählige Motive entnehmen. Erwähnt seien noch originelle Pagabundentkostüme, reizende, braunleibene, „Mailänder“, schillernde „Vibellen“ aus Taft changeant und das jetzt sehr in Mode gekommene Kostüm als „Zillergirl“. — Im Gegensatz zu der phantastischen Kleidung der Faschingszeit steht die nur auf das „Zweckmäßige“ bedachte Sportkleidung. Wer in der Lage ist, einen Winterurlaub auszusuchen zu können, sollte es niemals veräumen, denn die Gebirgsluft zeigt sich schon nach wenigen Tagen. Unerlässlich ist natürlich eine zweckentsprechende Kleidung; vor allem lege man Wert auf wetterfeste, bequeme Stiefel, möglichst Gamaschen, auch für die Damen, warme wollene Handschuhe und Kappe. Auch der Schal aus bunter, farbenreudiger Wolle darf nicht vergessen werden, um das Eindringen des



auf der Höhe oft schneidenden Windes zu verhindern. Unser Bild 5 zeigt ein praktisches und kleidames Sportkostüm aus hellem Strickstoff mit abknöpfbarem Rock, Beinleibern und hochschließender Jacke. Diese dreiteilige Form des Sportkostüms hat sich immer mehr eingebürgert, da sie allen Möglichkeiten Rechnung trägt. Ist der Rock hinderlich beim Schneefußlaufen und beim Robeln, wird er abgelegt. Zum Schluß zeigen wir unseren Lesern noch ein anderes weiteres Winterkostüm aus dunklem schwebeligen Leinenstoff (Bild 6). Dazu passend die gleichfarbige, festliegende Kappe und ein bunter getriebter Schal. Am Hals und an den



Wagerecht: 1. Hornkranzbruch, 3. Schwein, 5. Traubenart, 7. Geflügelgetränk, 8. anregendes Getränk, 9. Bedägnis, 10. Wieleinzelnde. — Senkrecht: 1. Ungeleitet, 2. Siedet in Italien, 3. Freudenspruch, 4. Zeitlicher und Eolois in Württemberg, 5. Vorgehung für „fehr latr“, 6. Zeitschiff, 7. Mannesstunde.

Zahlenrätsel
J. M.
1 2 3 4 5 6 7
2 8 3 4 9 12
3 8 3 11 3
4 10 6 3 12 8
5 4 3 11 3
6 10 4 12 2 13 13 3 15
7 14 8 15 1 10 4 14 3 4
Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben wieder den Namen des deutschen Kurfürsten.

Handgelenken fest schließend, ist es geeignet, allen Witterungsanfeindungen zu trotzen und erfüllt so alle drei Bedingungen, die man an ein gutes Sportkostüm stellen soll: nämlich einfach, zweckentsprechend — und doch kleidsam zu sein.

Kreuzworträtsel
Aus den Silben: a-ab-ber-hilf-hal-ba-do-lis-ma-man-mes-met-mi-na-nos-ner-ni-nis-pa-por-ran-re-re-xi-sie-so-ta-te-ti-ver-wel-welt-ze-geut-ze sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Goethe ergeben: „Ich“ gilt als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. italienischer Opernkomponist, 2. Weinort, 3. englischer Dichter, 4. mohammedanische Weltanschauung, 5. röm. Kaiser, 6. Rittmeister, 7. Zaubermittel, 8. Geruchsstoffe, 9. Stadt im nordl. Schweden, 10. Anlieger, 11. Salzbehalten, 12. Stadt in nordl. Schweden, 13. Anlieger, 14. Salzbehalten, 15. Situationskomplex, 16. internationaler Wettbewerb.

Schach, Riedigert v. Hermann Kuhlmann
a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
a b c d e f g h
Weiß zieht an und legt mit dem 3. Zuge matt.

Eisenrätsel
Aus den Silben: a-ab-ber-hilf-hal-ba-do-lis-ma-man-mes-met-mi-na-nos-ner-ni-nis-pa-por-ran-re-re-xi-sie-so-ta-te-ti-ver-wel-welt-ze-geut-ze sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Goethe ergeben: „Ich“ gilt als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. italienischer Opernkomponist, 2. Weinort, 3. englischer Dichter, 4. mohammedanische Weltanschauung, 5. röm. Kaiser, 6. Rittmeister, 7. Zaubermittel, 8. Geruchsstoffe, 9. Stadt im nordl. Schweden, 10. Anlieger, 11. Salzbehalten, 12. Stadt in nordl. Schweden, 13. Anlieger, 14. Salzbehalten, 15. Situationskomplex, 16. internationaler Wettbewerb.

Eisenrätsel
Aus den Silben: a-ab-ber-hilf-hal-ba-do-lis-ma-man-mes-met-mi-na-nos-ner-ni-nis-pa-por-ran-re-re-xi-sie-so-ta-te-ti-ver-wel-welt-ze-geut-ze sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Goethe ergeben: „Ich“ gilt als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. italienischer Opernkomponist, 2. Weinort, 3. englischer Dichter, 4. mohammedanische Weltanschauung, 5. röm. Kaiser, 6. Rittmeister, 7. Zaubermittel, 8. Geruchsstoffe, 9. Stadt im nordl. Schweden, 10. Anlieger, 11. Salzbehalten, 12. Stadt in nordl. Schweden, 13. Anlieger, 14. Salzbehalten, 15. Situationskomplex, 16. internationaler Wettbewerb.

Schach, Riedigert v. Hermann Kuhlmann
a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
a b c d e f g h
Weiß zieht an und legt mit dem 3. Zuge matt.

Rätsel-Ecke
Eisenrätsel
Schach

Rätsel-Ecke
Eisenrätsel
Schach

Rätsel-Ecke
Eisenrätsel
Schach

Arno Reim
Mey

Vogelberingung in Schlesien

Mit 4 Bildern aus dem Archiv des Vereins schlesischer Ornithologen von M. Schlotz, Breslau



Bild 1. Vogelringe verschiedener Größe. Der kleinste Ring ohne Verschlussstück (vergrößert)

fördernde Ergebnisse in Fragen des Vogelzuges zu erzielen. Freilich, einer endgültigen Lösung des schwierigen Zugproblems stehen wir auch heute noch recht fern, zumal ja dieses durchaus nicht allein die Fragen allgemeinerer Art umschließt, wie etwa:

„Welchen Weg zieht der Vogel? Wo ist sein Winterquartier? Kehrt er in die alte Heimat zurück?“, sondern auch eine ganze Reihe tieferer Erörterungen, oft auch rein art-individueller Beschaffenheit, zur Beantwortung nach sich zieht. Fragestellungen, wie: „Welchen Einfluss hat die Witterung auf den Vogelzug und auf die einzelne Vogelart? Wie geschieht die Orientierung, warum wird stets die gleiche Zugrichtung eingehalten? Orientieren sich alle Vogelarten auf gleiche Weise?

Wie und wann entstand der Zugtrieb des Vogels?“ und anderes mehr gehören hierher. Darüber hinaus können beispielsweise gerade auch durch das Ringexperiment Untersuchungen über Lebensdauer, Gedauer, Eheverhältnis, Verhalten der Jungvögel usw. beträchtlich gefördert werden.

Kein Wunder also, daß bald größere Stationen gegründet wurden, die sich die Erforschung des Vogelzuges auf experimentellem Wege zur Hauptaufgabe stellten. Uns Deutschen sind die Vogelwarten von Helgoland und Rossitten in ihrer großzügigen Arbeit vor allem bekannt. Da es sich nun mit der Zeit herausstellte, daß möglichst ein großes Netz von Hilfsstationen die Arbeiten der Warten an der Küste wie im Binnenlande unterstützen müsse, rief im Herbst 1926 im Einverständnis mit Helgoland der Verein schlesischer Ornithologen, Sitz Breslau, eine Zweigstelle Schlesien der Vogelwarte Helgoland ins Leben. Näheres darüber berichtete der derzeitige Leiter der Stelle, Lehrer R. Merkel in Breslau, in der Schlesischen Zeitung vom 30. Dezember 1926. Ich brauche also hier nicht auf diese Gründung näher einzugehen. Da aber über den Vorgang und das

Schon immer stand die eigenartige, fesselnde Erscheinung des Herbst- und Frühjahrszuges im Leben der Vögel im Vordergrund der ornitho-biologischer Untersuchungen; erst mit dem Einsetzen der „experimentellen“ Vogelzugforschung, vor allem durch die Verwendung der Vogelberingung — erstmalig durch den Dänen Mortensen vor etwa 25 Jahren getätigt — und in neuerer Zeit mit Hilfe der Aviatik, der Vogelfärbung, des physiologischen Experimentes ist es gelungen, brauchbare, die Erkenntnis wirklich

Handwerkzeug spez. die Beringung selbst immer noch recht wenig Vorstellung bei den der Sache Fernerstehenden zu herrschen scheint — wie es erst kürzlich ein Fall in Breslau zeigte —, möchte ich dies hier durch Wort und Bild kurz erläutern.

Zur Zeichnung der Vögel dienen Aluminiumringe, in verschiedenen Größen hergestellt (siehe Bild 1): Alblerringe, Storch-, Krähen-, Möwen-, Drossel-, Lerchen-, Kleinvogelringe, die dem beringten Tiere, wie die Erfahrung zeigte — richtig umgelegt —, keinerlei Schaden zufügen. Um den einzelnen Vogel individuell zu kennzeichnen, sind die Ringe jeder der Serien fortlaufend numeriert; auch tragen sie eine Aufschrift (siehe Bild 2) — beispielsweise die Ringe der Vogelwarte Helgoland: Biologische Anstalt Helgoland, retour —, die eine Rücksendung der Vogelmarke ermöglicht. Das Beringen des Vogels geschieht leicht in der Weise, daß man nach Auswahl des passenden Ringes diesen öffnet und ihn dicht oberhalb des Fußgelenkes des Vogellaufes (Bild 3) legt und zudrückt, bis die Ringenden sich berühren. Nun wird das Verschlussstück — ein solches ist jedoch nur bei den größeren Ringarten vorhanden — (siehe Bild 1) mit einer Flachzange fest geschlossen. Eine einzelne Person kann das Beringen ohne Hilfe sehr gut ausführen. Bild 4 mag es bezeugen.

Nachdem noch die nötigen Notizen über Ringnummer, Art und Alter des beringten Vogels, Ort der Beringung, Datum gemacht worden sind, ohne die eine Beringung wertlos ist, ist der Vogel wieder freizulassen. Am Schluß eines jeden Beringungsjahres werden die Aufzeichnungen an die zuständige Vogelwarte eingereicht.

Das Auffinden beringter Vögel ist stets sofort unter Einlieferung des Ringvogels oder wenigstens des Ringes an die betreffende Vogelwarte zu melden. konnte ein markierter Vogel zu-

fällig lebend gegriffen werden und ist er noch flugfähig, meldet man am besten nur Ringnummer, Vogelart usw. und läßt den Vogel mit Ring wieder frei.

Selbstverständlich ist es, daß nur solche eine Vogelberingung verrichten können, die über eine sichere Kenntnis der heimischen Vögel verfügen und über Zweck und Ziele eines derartigen Experimentes voll unterrichtet sind. Die Vogelberingung wird sonst zur Spielerei!



Bild 2. Ein Storchring der Vogelwarte Helgoland, nach aufgebogen, um die Aufschrift zu zeigen (vergrößert)



Bild 4. Beringen von jungen Steinfäulen



Bild 3. Lauf einer großen Rohrdommel mit Ring



Eben Hedén, der am 19. Februar 62 Jahre alt wird, rüstet sich bekanntlich zu einer neuen, zweijährigen Forschungsreise ins Innere Asiens. Der weltberühmte Forscher und Deutschenfreund befindet sich zurzeit noch in Peking, wo er sich in der Landessprache vervollständigt. — Unser Bild zeigt Eben Hedén beim Unterricht mit seinem chinesischen Lehrer Chang Nord. Ges. Västert



Ägyptische und arabische Teppichhändler bieten den Reisenden vor Port Said am Suezkanal ihre Waren an. Folter